

Eine Idee, die wie eine Heilsalbe wirkt

DFB verleiht dem Herzogenrather Ralf Klohr einen Sonderpreis für seine Initiative zur Fairplay-Liga. Schirmherr Herbert Fandel.

VON CHRISTOPH PAULI

München. Am Tag des Jugendfußballs bewaffnete der renommierte Fan-Forscher, Professor Gunter A. Pilz, seine Studenten mit einem Aufnahmegerät. Die heranwachsenden Wissenschaftler sollten bei einem Jugendturnier einmal genau hinhören. Also dann: „Idiot, Bewegungs-Legastheniker, Blödmann“, war zu vernehmen im Wechsel mit „Ich mach' dich fertig“, „hau drauf“ bis hin zum „beiß ihn“. Andere Zurufe will man gar nicht erst aufschreiben, weil diese Zeitung auch am Frühstückstisch gelesen wird. Die Adressaten solcher „Aufmunterungen“: fremde oder eigene Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Auch Ralf Klohr kennt viele solcher Episoden. Seine Söhne (15 und 26) sind den Kinderschuhen längst entwachsen, aber die Zustände auf den Jugendplätzen, die nicht selten vor den Spruchkammern landen, haben Klohr nicht losgelassen. Der Jugendleiter der SuS Herzogenrath hat eine eigene Idee entwickelt, die Fairplay-Liga. „Die Idee ist einfach, aber wirklich bestechend“, sagt Gunter A. Pilz. Der Wissenschaftler hielt in München, im Vereinscasino der Bayern, eine kleine Laudatio auf Klohr. Dessen Idee setzt sich in immer mehr Fußballkreisen durch, für den Deutschen Fußball Bund ist die Initiative ein Sonderpreis im Rahmen des Wettbewerbs „Fair ist mehr“ wert. „Dieser Geist des Fairplay muss vorgelebt und erlebt werden“, sagt Pilz, „und Ralf Klohr ist ein Leuchtturm für dieses Denken.“

Kindgerechte Spielregeln

Die Spielregeln, die Klohr erfunden hat, sind so simpel wie kindgerecht. Die kleinen Spieler in den untersten Ligen regeln ihre Dinge selbst. „Sie bekommen ihr Spiel zurück“, lobt Pilz.

Es gibt keinen Schiedsrichter, nach Foul gibt es eine Entschuldigung



Ehrung für einen „Erfinder“: Herbert Fandel (links) und Professor Gunter A. Pilz (rechts) sind längst Schirmherren der Fairplay-Liga, die Ralf Klohr initiiert hat. Foto: Christoph Pauli

per Handschlag, der Ball wird sofort liegengelassen, auch der Gegner soll ermuntert werden, wenn Dinge misslingen. Die beiden Trainer disziplinieren sich in einer *gemeinsamen* Coachingzone. Und die Eltern verfolgen mit mindestens 15 Meter Abstand das Treiben des Familienstolzes. Das Spiel hat sich verändert. „Es sind immer noch dieselben Beteiligten, aber sie verhalten sich anders“, beobachtet Klohr. Eine Idee wie eine Heilsalbe.

Anfang 2007 hat der 47-Jährige die Initiative ergriffen, im Fußballkreis Aachen. Düren zog nach. Das Modell schlägt Wellen, gerade hat

der Heimatkreis von Klohr, Neustadt an der Weinstraße, es übernommen.

Hansi Pflügler, ehemaliger Bayern-Profi und nun Abteilungsleiter Merchandising, begeisterte sich in München für das Projekt, dass er gleich vorschlug, „einmal Thierry Henry ein Video zu schicken, damit er sieht, wie Fairplay auch aussehen kann“.


Laudator Pilz ist längst einer der Paten des Projekts. Ein anderer ist Herbert Fandel. Der ehemalige Schiedsrichter war zunächst skeptisch, als er das Modell vorgestellt bekam. Sollte da nicht seine Zunft überflüssig werden? „Ich habe

mich damit beschäftigt und bin völlig überzeugt von der Sache. Es ist großartig.“ Vermutlich wird Fandel auch die Verfeinerung des Modells gefallen. Ab dem zweiten Jahrgang der E-Jugend sollen demnächst Kinder-Schiedsrichter das Spiel lenken. Nebenbei wird so auch der Nachwuchs der Ordnungshüter gefördert.

Klohr macht immer weiter, der Preis ist wieder eine Bestätigung. „Er ist ein Besessener, der viel Widerstand überwinden musste“, sagt Pilz über ihn. Klohr findet unterwegs bei seinem Kampf für mehr Fairplay viele Unterstützer. Auch die spezielle Ehrung in Mün-

chen, die mit einem Länderspielbesuch verbunden war, ist nur eine Zwischenstation. „Ich freue mich, genieße den Tag, aber nutze die Veranstaltung, um weiter Werbung für unsere Sache zu machen.“ Er wird weiter diesen Weg gehen. „Ich habe da zugepackt und lasse jetzt nicht mehr los.“

Wer mehr über die Fairplay-Liga erfahren möchte: In unserem Special können Sie alle bisher erschienenen Artikel nachlesen, diskutieren, Erfahrungen austauschen.

 Klicken Sie sich rein unter:
www.az-web.de
www.an-online.de